



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 650 317 A5

⑤① Int. Cl. 4: F 16 C 17/02
F 16 B 17/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

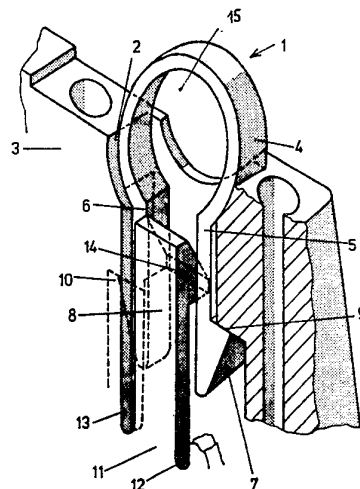
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer:	269/81	㉓ Inhaber:	Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal 2 (DE)
㉒ Anmeldungsdatum:	16.01.1981		
㉓ Priorität(en):	13.02.1980 DE U/8003736	㉔ Erfinder:	Julius, Volker, Radevormwald (DE) Lienenlücke, Paul, Sprockhövel 1 (DE)
㉕ Patent erteilt:	15.07.1985		
㉖ Patentschrift veröffentlicht:	15.07.1985	㉗ Vertreter:	Rottmann Patentanwälte AG, Zürich

⑤④ **Halterung für Achsen in Gehäusen von Haushaltsgeräten.**

⑤⑦ Es handelt sich um eine Halterung für Achsen in Gehäusen (3) von Haushaltsgeräten, wobei die Halterung durch einen Einsteckteil (1) und eine Aufnahmeöffnung (2) im Gehäuse (3) gebildet wird. Dabei besteht der Einsteckteil (1) vorzugsweise aus einer Achsaufnahme (4) und daran angeordneten Armen (5, 6) mit Haken (7, 8), welche in Hinterschnitte (9, 10) im Gehäuse (3) eingreifen.



PATENTANSPRÜCHE

1. Halterung für Achsen in Gehäusen von Haushaltsgeräten, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung aus einem Einsteckteil (1) und einer Aufnahmeöffnung (2) im Gehäuse (3) besteht.

2. Halterung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Einsteckteil (1) aus einer geschlitzten ringförmigen Achsaufnahme (4) und daran angeordneten Armen (5, 6) mit Haken (7, 8) besteht und die Haken (7, 8) sich beim Einstecken in die Aufnahmeöffnung (2) hinter darin angeordnete Hinterschnitte (9, 10) anlegen.

3. Halterung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahmeöffnung (2) eine geschlitzte Abdeckung (11) aufweist und zwischen den Schlitten (12, 13) eine elastische Nase (14) angeordnet ist, welche zwischen die Arme (5, 6) der geschlitzten ringförmigen Achsaufnahme (4) des Einsteckteils (1) eintaucht.

Die Erfindung betrifft eine Halterung für Achsen in Gehäusen von Haushaltsgeräten.

Es sind besonders für extrem langsam drehende oder nur in einem gewissen Winkelbereich sich bewegende Achsen die verschiedensten Halterungen bekannt. In der Regel werden solche Achsen durch eine Schelle gehalten, die im Haushaltsgerätegehäuse verschraubt ist. Dabei bleibt zwischen der Schelle und der entsprechenden Achse eine gewisse Luft, so dass die Bewegung derselben erleichtert wird. Hierbei ist die Montage sehr aufwendig, da im Normalfall beide Seiten der Achse befestigt werden und je Schelle zwei Schrauben vorhanden sind, so dass vier Verschraubungen durchgeführt werden müssen. Sollten am Gerät zusätzlich Vibrationen auftreten, so müssen an der Verschraubung zusätzliche Mittel angeordnet werden, die ein Lösen der Verschraubung verhindern. Dies sind z. B. Zahnscheiben oder auch eine Verklebung.

Die Erfindung hat nun die Aufgabe, eine Halterung zu schaffen, die auf einfache Art und Weise montiert werden kann und bei der keine weiteren Mittel angeordnet werden müssen.

Erfindungsgemäss wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass die Halterung aus einem Einsteckteil und einer Aufnahmeöffnung

im Gehäuse besteht. Dabei kann die Ausgestaltung derart sein, dass das Einsteckteil aus einer geschlitzten ringförmigen Achsaufnahme und daran angeordneten Armen mit Haken besteht und die Haken sich beim Einstecken in die Achsaufnahmeöffnung hinter darin angeordnete Hinterschnitte anlegen. Vorteilhafterweise kann die Aufnahmeöffnung eine geschützte Abdeckung aufweisen und zwischen den Schlitten eine elastische Nase angeordnet sein, welche zwischen die Arme der geschlitzten ringförmigen Achsaufnahme des Einsteckteils eintaucht.

Somit hat die Erfindung den entscheidenden Vorteil, dass Wellen oder Achsen einfach in das entsprechende Gehäuse von Haushaltsgeräten eingesteckt werden können und gleichzeitig gegen Lösen gesichert sind. Nachstehend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung unter Bezugnahme der beiliegenden Zeichnung näher erklärt.

Die Figur zeigt einen perspektivischen Teilschnitt aus einem Gehäuse 3 einer Haushaltsmaschine. Das Gehäuse 3 weist eine Aufnahmeöffnung 2 auf, in die ein Einsteckteil 1 eingesetzt ist. Dieses Einsteckteil 1 besteht aus einer geschlitzten ringförmigen Achsaufnahme 4 sowie daran angeordneten Armen 5 und 6. Die Arme 5 und 6 sind nun mit Haken 7 und 8 versehen. Diese Haken 7 und 8 legen sich beim Einstecken des Einsteckteils 1 in die Aufnahmeöffnung 2 hinter die Hinterschnitte 9 und 10. Die Aufnahmeöffnung 2 wird durch die Abdeckung 11 verschlossen. Diese hat zwei Schlitz 12 und 13, zwischen denen eine elastische Nase 14 angeordnet ist, die zwischen die Arme 5, 6 eintaucht. Somit wird verhindert, dass die Haken 7 und 8 aus den Hinterschnitten 9 und 10 herausrutschen können. Ist nun z. B. ein nicht dargestellter Anschlussstutzen vorhanden, der schwenkbar im Gehäuse 3 angeordnet sein soll, so würden auf die nicht dargestellten Achsstummel des ebenfalls nicht dargestellten Anschlussstutzens je ein Einsteckteil 1 gesteckt. Dabei würde die Öffnung 15 den nicht dargestellten Achsstummel aufnehmen. Nun werden die Arme 5 und 6 in die Aufnahmeöffnung 2 eingeführt. Dadurch werden sie zusammengedrückt und bewegen so beim Weiterschieben die Nase 14 nach aussen. In der Endstellung rasten dann die Haken 7 und 8 hinter die Hinterschnitte 9 und 10, bewegen sich somit auseinander und die Nase 14 schnappt zwischen die beiden. Ein unbeabsichtigtes Lösen ist nicht mehr möglich.

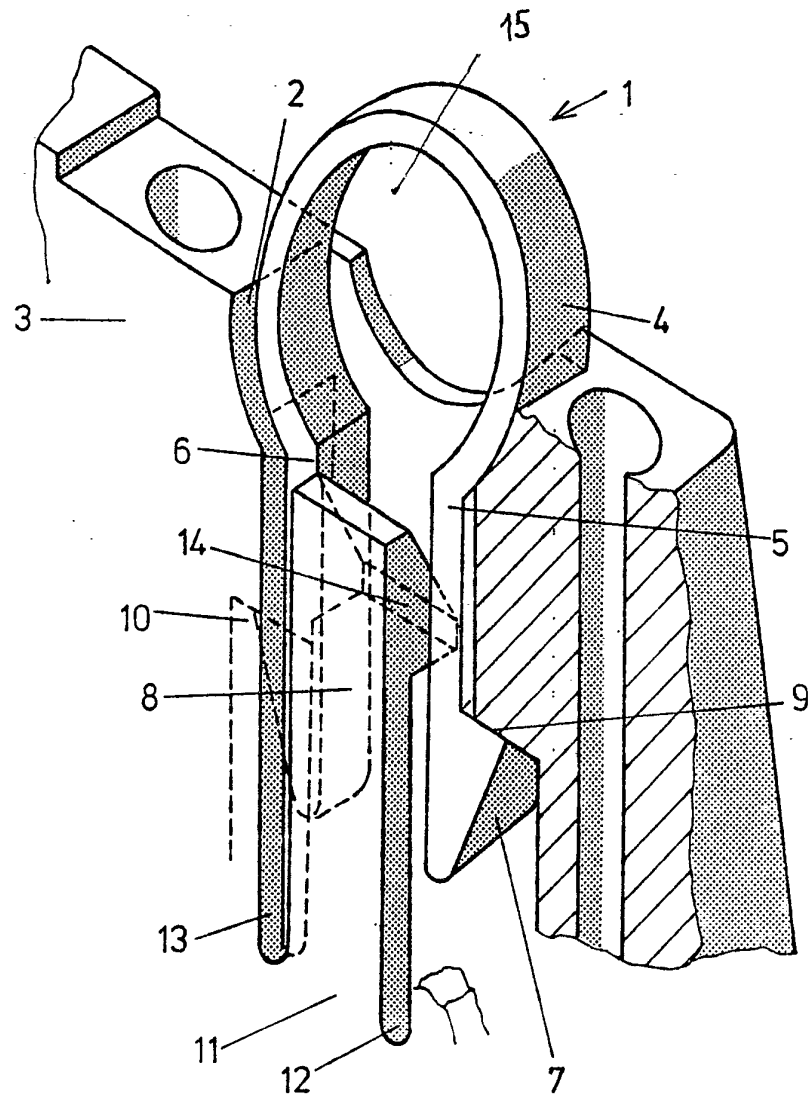


Fig. 1